

Volks-Zeitung

mit Täglichen Unterhaltungs-Blatt Illustrierter Familien-Zeitung und farbig illustriertem Witzblatt ULK

Er erscheint täglich zweimal, Sonntags nur morgens, Montage nur abends. Abonnementspreis für Ostpreußen, 20 Pfennig wöchentlich...

Verlag: A.M.L. No. 1021-1026, Filialen: Leipzig, Chemnitz, Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Köln, etc.

Was Dreus antwortet.

Die wiederholte 'Christusmythe' des Professors Dr. Arthur Dreus... Die Frage, die an die Verehrer des historischen Jesus gerichtet wird, lautet so: Warum verüßt ihr nicht über ein sicheres Kalenderdatum des Todes?

Der Gedankengang ist einleuchtend und einfach. Wenn Jesus Christus an einem bestimmten Tage vor der Stadt Jerusalem als angesehener Gottesdiener getötet worden ist...

Die Frage heißt von den Büchern der schriftlichen Tradition eine Antwort. Dreus holt sie vom Sternenhimmel herunter und verweist im übrigen die Hölle verordneter Mythen in allen orientalischen Religionen.

Wenn man will die chronologische Vertreibung in Bezug auf den Todestag Jesus nachschauen, so beachte man, es den Verehrern eines historischen Christus bisher beliebt hat.

Kurze Chronik.

- * In der Klärung Hermanns ist eine Unterzählung zur Feststellung der schuldigen Schuldigen angeordnet worden.
* Die ausländischen Seelen in Zwick beklagen mit großer Bitterkeit die Arbeit wieder aufzunehmen...
* Im französischen Ministerial unterzeichnet der Präsident Fallières ein Dekret zur Durchführung des Gesetzes über die Altersversicherung für Industrie und landwirtschaftliche Arbeiter.

konkreten Taten, echten Worten und lokalisierten Situationen führen die dichterischen Schöpfungen eines Zells und eines Kamlets? Der Witzlinghaft ist es völlig gleichgültig, ob Jesus gelebt hat oder nicht; das Interesse an dieser Frage ist lediglich religiöser und literarischer Art.

Sowie es in diesen Tagen geworden sind aus den Jesusdebatten und Religionsgesprächen der beiden letzten Jahre: Es steht aber aus dem Niederschlag der Diskussionen über die Kirche als 'Jesus Christus' nicht mehr wird den Menschen vorgehalten. Die Fragen sind erwidert und werden nicht sobald für Ruhe verweisen lassen.

Die Regierung und das Zentrum.

Die offizielle 'Nordd. Allg. Ztg.' nimmt in ihrer letzten Wochenberichterstattung mit besonderer Genugtuung Kenntnis von den vorbereitenden Schritten, die in der vergangenen Woche von der Zentrumspartei in Bezug auf die kommenden Reichstagswahlen unternommen worden sind.

Die gänzlich veränderte ist doch die Situation gegenüber dem Zentrum bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1907! Damals kämpfte die Regierung gegen das mit der Sozialdemokratie verbündete Zentrum, das als faktischer Feind bezeichnet wurde.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' glaubt aus diesem Anlaß noch einen besonderen Appell an die übrigen bürgerlichen Parteien und besonders an die linksliberalen richten zu sollen. Sie schreibt: Zu den oben wiedergegebenen Zeugnissen wäre im Interesse einer für die gesamtbürgerliche Sache ersprießlichen Stimmabstimmung bei sozialdemokratischer Gegenwehr zu bemerken, daß in der Proklamation der Parteipolitik Wahlenthaltung...

Wird diese Parole befolgt, so wird die schwarzblaue Mehrheit des Reichstags zerrüttet werden. Auch das Zentrum wird trotz der ihm gütigst in Aussicht gestellten Wahlunterstützung der Regierung schwere Verluste erleiden.

Die Ermordung des Arbeiters Herrmann. Eine Unterzählung in Moabit.

Im Laufe der nächsten Woche soll, wie wir erfahren, eine Unterzählung im Fall des von zwei Polizisten am 27. September vorigen Jahres bei den Moabitern Kravallen getöteten Arbeiters Herrmann eingeleitet werden.

Was immer auch das Ergebnis der Unterzählung sein wird, so kann man schon jetzt mit Genugtuung feststellen, daß endlich einmal einer durch die freihetlich gefasste und unabhängige Presse vertretenen Forderung der Bevölkerung, die Schuldigen ausfindig zu machen, entsprochen wird.

Kriegsurcht in Peking.

Die Lage soll sehr ernst sein. Man glaubt, wenn sich China nicht innerlich der schlechten Krise beinigungslos auf den Standpunkt der russischen Note vom 16. Februar stellt, werde Rußland Zwangsmassnahmen, die bereits vorbereitet seien, ergreifen.

Das deutsche Kaiserpaar in Venedig.

Das deutsche Kaiserpaar trat mit der Prinzessin Victoria am 25. März um 12 1/2 Uhr mittags hier ein. Bei dem privaten Charakter des Besuchs des deutschen Kaiserpaars fand keinerlei offizieller Empfang statt.

Der Kaiser verließ heute nachmittag um 5 Uhr die Kaiserin und die Prinzessin Victoria auf dem Luftschiff nach Venedig. Zur Abendstunde am Wort der 'Hörschöller' sind getreten der Herzog der Kraxen, der Herzog von Urbino, Graf und Gräfin Jacini, sowie der deutsche Militärattaché und der deutsche Marineattaché in Rom.

Zur Reform des Verdingungswesens.

Der Kanalarbeit hat einen Gegenentwurf über eine reichsgesetzliche Regelung des Verdingungswesens ausgearbeitet. Die Kommission der Kanalarbeiter, die dem Entwurf zugrunde liegt, hat sich aus Handwerker, Kaufleuten und Industriellen zusammengesetzt.

Die Kommission war der Ansicht, daß von dem gegen eine reichsgesetzliche Regelung der Materie ins Feld zu tretenden Behörden, auch einmütigen kanalarbeiter Natur, abgesehen werden müßte, denn es sei in den weitesten Kreisen des deutschen Gewerbetreibenden herrschende Überzeugung, daß durch eine angemessene für den Bereich des ganzen deutschen Wirtschaftsgebietes gleichmäßig geltende Regelung des Grundbesitzes der bisherigen Praxis befristet werden könne, indem nämlich ein Ankerrecht des Gewerbetreibenden an Stelle des Beförderungsrechts, eine Herbeiführung der Behörde gegenüber dem Unternehmer an Stelle der öffentlichen Rüge durch die höhere Instanz trete.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' glaubt aus diesem Anlaß noch einen besonderen Appell an die übrigen bürgerlichen Parteien und besonders an die linksliberalen richten zu sollen. Sie schreibt: Zu den oben wiedergegebenen Zeugnissen wäre im Interesse einer für die gesamtbürgerliche Sache ersprießlichen Stimmabstimmung bei sozialdemokratischer Gegenwehr zu bemerken, daß in der Proklamation der Parteipolitik Wahlenthaltung...